



# Schweizerische Nationalbibliothek 104. Jahresbericht 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Schweizerische Nationalbibliothek NB**



Bundesrat Alain Berset spricht an der Eröffnung der Ausstellung *Rilke und Russland* in Bern.



Marie-Christine Doffey, Direktorin der NB



Bundesrat Alain Berset im Gespräch mit dem künstlerischen Leiter Thomas Schmidt.



Bundesrat Alain Berset betrachtet mit weiteren Besucherinnen und Besuchern die Fotos von Mirko Krizanovic.



Das Projektteam reiste für die Eröffnung der Ausstellung in Bern an. Von links nach rechts: Dr. Thomas Schmidt, PD Dr. Irmgard Wirtz Eybl, Prof. Dr. Ulrich Raulff, Ilma Rakusa, Prof. Dr. Dmitrij Bak, Margarita Godina, Anastasia Alexandrowa, Dr. Franziska Kolp, Anna Koleichuk.



Besucher bei der Betrachtung von Leonid Pasternaks Rilke-Portrait.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kennzahlen</b>	<b>2</b>
<b>Im Gegenwind den Kurs halten</b>	<b>3</b>
<b>Chronik – eine Auswahl</b>	<b>5</b>
<b>Markante Erwerbungen</b>	<b>8</b>
Monografien	8
Graphische Sammlung	9
Schweizerisches Literaturarchiv	10
Schweizerische Nationalphonothek	11
<b>Sammlung</b>	<b>12</b>
Vereinbarung mit den Verlagsverbänden	12
Erwerbung	12
Kataloge	12
Erhaltung	13
Digitale Sammlung	13
<b>Nutzung</b>	<b>14</b>
Ausleihe	14
Beratung	14
Vermittlung	14
<b>Graphische Sammlung</b>	<b>16</b>
Virtuelle Vitrinen kleinmeister.ch	16
Sammlung	16
Nutzung	16
<b>Schweizerisches Literaturarchiv</b>	<b>17</b>
Sammlung	17
Nutzung	17
<b>Schweizerische Nationalphonothek</b>	<b>18</b>
Einige Zahlen	18
Sammlung	18
Vermittlung	18
<b>Centre Dürrenmatt Neuchâtel</b>	<b>19</b>
<b>Finanzrechnung</b>	<b>20</b>
<b>Kommission und Geschäftsleitung</b>	<b>21</b>
<b>Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB</b>	<b>23</b>
<b>Dank</b>	<b>24</b>

Ergänzende Tabellen und statistische Angaben finden Sie auf [www.nb.admin.ch/jahresbericht](http://www.nb.admin.ch/jahresbericht)

# Kennzahlen

	2016	2017	+/- %
<b>Literarische Produktion der Schweiz</b>			
In der Schweiz erschienene Bücher	9'884 <sup>1</sup>	9'073	-8,2%
In der Schweiz erschienene Publikationen ausserhalb des Buchhandels	5'400	6'134	+13,6%
<b>Sammlung</b>			
Sammlungsbestand Publikationen, Mio. Einheiten	4,59 <sup>2</sup>	4,68	+1,9%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Mio. Einheiten (geschätzt)	1,2	1,2	0,0%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung (ohne Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege), Einzelsammlungen	81	83	+0,5%
Schweizerisches Literaturarchiv, Archive und Nachlässe <sup>3</sup>	369	381	+3,3%
Schweizerische Nationalphonothek, Anzahl Tonträger (inkl. Tonträger in historischen Beständen und Sammlungen)	288'212	293'819	+1,9%
Schweizerische Nationalphonothek, historische Bestände und Sammlungen (Anzahl Sammlungen)	155	165	+6,5%
Helveticat, Total bibliografische Datensätze	1'707'996	1'760'459	+3,1%
HelveticArchives, Total Datensätze	515'935	567'639	+10,0%
Schweizerischer Plakatgesamtkatalog, Total bibliografische Datensätze	84'252	87'235	+3,5%
Schweizerisches Literaturarchiv, Online-Inventare	167	202	+21,0%
Schweizerische Nationalphonothek, Total Datensätze (katalogisierte Tondokumente)	290'024	293'985	+1,4%
<b>Nutzung</b>			
Aktive Benutzende	6'187	6'262	+1,2%
Direktausleihe (ausgeliehene Dokumente)	76'475	71'626	-6,4%
Auskünfte und Recherchen	21'035	20'929	-0,5%
Anzahl Zugriffe auf www.nb.admin.ch (visits)	527'464	473'524	-10,2%
Anzahl Zugriffe auf www.fonoteca.ch (page views) <sup>4</sup>	1'220'029	2'209'801	+81,1%
Besuche Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen	16'976	17'843	+5,1%
<b>Ressourcen</b>			
Personalbestand in Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	145,7	145,6	0,0%
Funktionsaufwand (Mio. CHF)	37,7	37,1	-1,6%
Funktionsertrag (Mio. CHF)	0,8	0,9	+12,5%

1 Die Zahl für 2016 musste korrigiert werden. Aus Versehen wurden in den Jahren 2014 bis 2016 übersetzte Werke doppelt gezählt.

2 Die Zahl für 2016 musste korrigiert werden. Aus Versehen wurden in den Jahren 2014 bis 2016 übersetzte Werke doppelt gezählt.

3 Anzahl der im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe der Schweiz* erfassten Bestände

4 inkl. Katalog

## Im Gegenwind den Kurs halten

Trotz erschwelter Umstände entwickelt sich die Schweizerische Nationalbibliothek in die gewünschte Richtung. Ein neues Bibliothekssystem wird bald eingeführt. Die digitale Langzeitarchivierung ist auf der nationalen Agenda. Und mit der Ausstellung *Rilke und Russland* wurden wir weit über die Schweiz hinaus beachtet.

2017 war kein einfaches Jahr. In verschiedener Hinsicht hat der Wind gedreht. Der Spardruck, das neue Führungsmodell Bund<sup>5</sup> und unvorhergesehene Bauarbeiten haben unseren Handlungsspielraum stark eingeschränkt.

Was tun? Wir wollen auf Kurs bleiben. Bei verändertem Wind bedeutet das: Die Segel neu setzen.

Wir haben nach drei Prioritäten gehandelt:

- den Betrieb im Kern sichern,
- die Trends der Zukunft aufnehmen,
- in die Öffentlichkeit hinein wirken.

### Den Betrieb sichern

Den Betrieb der NB sichern bedeutete im Jahr 2017 zunächst: dafür sorgen, dass wir auch weiterhin Arbeitsplätze für unsere Benutzenden zur Verfügung stellen können. Bei einer Überprüfung auf Erdbbensicherheit gab es Hinweise darauf, dass ein Teil unseres historischen Gebäudes nicht mehr den heutigen Normen entspricht. Die betroffene Zone musste geschlossen und gestützt, Arbeitsplätze mussten verlagert werden. Zurzeit werden die Sanierungsmassnahmen erarbeitet.

Fertig werden mussten wir auch mit den Folgen zweier Wasserschäden im Magazin. Der eine beschädigte die technische Infrastruktur, der andere einen Teil der Sammlung. Dank grossem Einsatz der beteiligten Mitarbeitenden konnten wir die Schäden inzwischen reparieren.

Wegen der knapper werdenden Mittel mussten wir Leistungen aufgeben, die wir als wünschbar, aber unter den veränderten Umständen als nicht unbedingt notwendig einschätzen. In der Konservierung und in der Publikumsinformation haben wir Stellen abgebaut. In beiden Fällen mussten wir dadurch die Standards senken. Seit dem 1.1.2018 ist die NB an Samstagen geschlossen.

Mit Blick auf die Zukunft haben wir zwei wichtige Grundlagen erneuert, die für das Funktionieren der NB unerlässlich sind: das Bibliothekssystem und die Vereinbarung mit den Verlagsverbänden.

Aufgrund einer Ausschreibung nach WTO-Standard erhielt die Firma Ex Libris den Zuschlag für das neue Bibliothekssystem. Es geht voraussichtlich Ende 2018 in Betrieb. Neu ist, dass die Daten in der Cloud in den Niederlanden verwaltet werden. Schweizer Datenschutzstandards sind damit gewährleistet, auch wenn die Daten nicht in der Schweiz bleiben. Die Benutzenden wurden schriftlich informiert. Von der Mehrheit der Angeschriebenen wurde das geschätzt. Es gab nur vereinzelt negative Reaktionen. Besonders gefreut hat uns, dass aufgrund dieser Information über tausend Benutzende neu die Einladungen zu unseren Veranstaltungen abonniert haben.

Zu den ältesten Partnern der NB zählen die Schweizer Verlage. Sie stellen uns den grössten Teil ihrer Publikationen gratis zur Verfügung. Im Gegenzug verzeichnen wir sie im Online-Katalog und erhalten sie. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung aus dem Jahr 1915, die 1961 erneuert wurde. 2017 wurde sie komplett revidiert. In der ab 31.1.2018 gültigen Version ist erstmals neben den Verlagsverbänden der Deutschschweiz (SBVV)<sup>6</sup> und der Romandie (ASDEL)<sup>7</sup> auch derjenige der italienischsprachigen Schweiz (SESI)<sup>8</sup> Vertragspartner.



Marie-Christine Doffey,  
Direktorin

5 Das «Neue Führungsmodell Bund» hat per 1.1.2017 die beiden bisherigen Modelle ersetzt: das vorherige klassische Führungsmodell sowie die parallel dazu bestehende «Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget», kurz FLAG, die auch für die NB zwischen 2006 und 2016 galt.

6 Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband

7 Association suisse des Diffuseurs, Éditeurs et Libraires

8 Società Editori della Svizzera Italiana

## Die Trends der Zukunft aufnehmen

Der prägende gesellschaftliche Megatrend ist seit geraumer Zeit die Digitalisierung. Das zeigt sich seit rund zwei Jahrzehnten auch in der Produktion und der Nutzung von Publikationen.

Mit der Sammlung von original digitalen Publikationen hat die NB im Jahr 2001 angefangen. Diese haben nun auch Eingang in die oben erwähnte Vereinbarung mit den Verlagsverbänden gefunden. Die Verlage bieten uns neu ihre digitalen Publikationen zur Archivierung an. Wir entscheiden darüber, ob sie in die Sammlung aufgenommen werden. Im Gegensatz zur gedruckten Verlagsproduktion können wir die digitale nur in repräsentativer Auswahl sammeln.

Zu den original digitalen Medien gehören auch die in der Schweizerischen Nationalphonothek (Fonoteca nazionale svizzera, FN) aufbewahrten Tondokumente, die seit 2006 dorthin gelangen. Die FN digitalisiert zudem seit 13 Jahren alle Aufnahmen auf analogen Tonträgern. Via audiovisuelle Arbeitsplätze, die in Partnerinstitutionen in der ganzen Schweiz angeboten werden, sind die digital vorhandenen Aufnahmen allgemein zugänglich.

Printdokumente aus den Sammlungen der NB stellen wir seit 2008 in Auswahl online. Den Anfang machte das *Journal de Genève*.<sup>9</sup> Seit 2017 steht mit Rainer Maria Rilkes Handschriften aus dem Schweizerischen Literaturarchiv erstmals ein kompletter literarischer Bestand digital zur Verfügung.<sup>10</sup>

Wenn das digitale Kulturgut nicht verloren gehen soll, muss dessen Langzeitarchivierung gesichert werden. Die NB hat deshalb an der nationalen Konferenz *Digitale Schweiz* vom 20. November 2017 das folgende Postulat als These eingebracht: «Die Schweiz verfügt über eine nachhaltige Lösung für die langfristige Erhaltung von Daten und kann die Nutzung der heutigen Daten auch morgen sicherstellen.» Das Thema wird nun in die Formulierung der Schweizer Datenpolitik aufgenommen, die unter Federführung des Bundesamts für Kommunikation entsteht.

Die Frage, wie die NB selbst mit der Vielfalt der digitalen Erscheinungsformen, Anwendungen und Nutzungsmöglichkeiten umgeht, wollen wir in einer digitalen Strategie klären. Sie ist in Arbeit.

## In die Öffentlichkeit wirken

Als Gedächtnisinstitution, die einen bedeutenden Teil des schweizerischen Kulturerbes überliefert, will die NB über die Wissenschaft und über die Landesgrenzen hinaus wirken. Vermittlungsangebote machen wir online, in der Nationalbibliothek in Bern, im Centre Dürrenmatt Neuchâtel, in der Nationalphonothek in Lugano sowie in Zusammenarbeit mit Partnern an unterschiedlichen Orten.

Für die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland* war das Schweizerische Literaturarchiv Kooperationspartner, zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau. Es bestätigte sich einmal mehr, dass die NB für anspruchsvolle grenzüberschreitende Projekte eine gesuchte Partnerin ist. In der Schweiz zeigten wir die Ausstellung in Bern und zusammen mit dem Strauhof in Zürich.

Forschung und Angebot für ein breites Publikum gehen Hand in Hand auf der Website [kleinmeister.ch](http://kleinmeister.ch),<sup>11</sup> deren Finanzierung wir der Stiftung Graphica Helvetica verdanken. Virtuelle Vitrinen präsentieren die Kleinmeisterwerke aus unserer Graphischen Sammlung nach Themen.

Die Ausstellung *Was Lenin las. Der Revolutionär in der Landesbibliothek* zeigte, dass innovative Kulturvermittlung nicht teuer zu sein braucht. Die Präsentation rund um Lenins erhaltene Leihschein wurde in den Medien beachtet und vom Publikum geschätzt.

Marie-Christine Doffey  
Direktorin

9 [www.letempsarchives.ch](http://www.letempsarchives.ch). Weitere digitalisierte Zeitungen auf [www.schweizerpressearchive.ch](http://www.schweizerpressearchive.ch)

10 [www.e-manuscripta.ch/search/quick?query=rilke](http://www.e-manuscripta.ch/search/quick?query=rilke) und <https://opendata.swiss/de/dataset/handschriften-rainer-maria-rilke>

11 <https://kleinmeister.ch>

## Chronik – eine Auswahl

### tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen

14.3.–10.6.2017

Zu ihrem 25-jährigen Bestehen konzipierte die Schweizerische Nationalphonothek in Lugano 2012 eine Wanderausstellung mit einer grossen Auswahl von Klängen aus der Schweiz. *tü-ta-too* reiste bis 2017 in alle vier Sprachregionen. Zum siebten und letzten Mal war die Ausstellung in der Nationalbibliothek zu sehen.



tü-ta-too,  
14.3.–10.6.2017

### Vernissage Quarto Nr. 43: Roland Jaccard

16.3.2017

Die Nummer 43 von *Quarto*, der Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, war dem Westschweizer Schriftsteller Roland Jaccard gewidmet. Anlässlich der Vernissage diskutierten Roland Jaccard, Michel Contat und Michel Thévoz im Cercle littéraire in Lausanne über die 1950er und 1960er Jahre. Die drei Intellektuellen sprachen über den Drang ihrer Generation, die gesellschaftlichen und moralischen Konventionen der damaligen Schweiz aufzubrechen.

### Museumsnacht 2017: Seid laut!

17.3.2017

In Anlehnung an die Ausstellung *tü-ta-too* standen Klänge im Zentrum der Museumsnacht 2017. Kinder durften Instrumente bauen und laut spielen. Im grossen Lesesaal fanden zwei Konzerte statt: Für die Kinder trat das «Tier-ABC Xenegugeli» von Roland Zoss auf, und spät nachts sang Müslüm für alle. Zudem las die Autorin Michelle Steinbeck aus ihrem Werk.



Museumsnacht:  
Konzert von Müslüm  
17.3.2017

### Friedrich Dürrenmatt. Phantasie der Wissenschaften

2.4.2017–10.9.2017

Friedrich Dürrenmatt hat sich zeitlebens leidenschaftlich für die Wissenschaften interessiert. In seinen literarischen Texten und in seinen Bildern beschäftigte er sich mit der Astronomie, der Raumfahrt, der Quantenphysik, den Evolutionstheorien, der Biotechnologie, der Medizin und der künstlichen Intelligenz. Die Ausstellung im Centre Dürrenmatt Neuchâtel zeigte, wie ihn wissenschaftliche Entdeckungen zu seinen literarischen und bildnerischen Werken inspirierten.

### Braucht die Geschichte eine Schweiz?

27.4.2017

Zum Welttag des Buches sprach der Historiker Jakob Tanner über das Verhältnis von Global- und Nationalgeschichte. Der Vortrag basierte auf seiner 2015 erschienenen Publikation *Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert*. Anschliessend diskutierte Tanner mit Francesca Falk und Stephan Scheuzger darüber, welche Impulse die Schweizer Geschichte von der Migrations- und der Globalgeschichte übernehmen kann. Moderiert wurde das Gespräch von Emanuel Tandler.



Jakob Tanner,  
27.4.2017



Literatur als Dialog.  
Zum 100. Geburtstag  
von Gerhard Meier,  
21.6.2017

## Literatur als Dialog. Zum 100. Geburtstag von Gerhard Meier

21.6.2017

Am 20. Juni 2017 wäre Gerhard Meier 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass würdigte ihn das Schweizerische Literaturarchiv am Tag darauf mit einer Soirée. Der Schauspieler Matthias Hungerbühler las aus Meiers Hauptwerk, der *Baur- und Bindschädler*-Tetralogie. Darüber hinaus waren Gespräche von Gerhard Meier mit dem Publizisten und Germanisten Werner Morlang in Auszügen aus Tonbandprotokollen zu hören.

## Was Lenin las. Der Revolutionär in der Landesbibliothek

26.6.–26.8.2017

Lenin verkehrte zwischen 1914 und 1916 als unauffälliger russischer Journalist und Schriftsteller in der damaligen Schweizerischen Landesbibliothek. Rund 60 erhaltene Leihscheine und eine Auswahl von ausgeliehenen Werken zeigten, was Lenin am Vorabend der Russischen Revolution las. Es wurden erstmals Dokumente aus dem Bundesarchiv und aus dem Berner Staatsarchiv gezeigt, die einen Eindruck zu Lenins Aufenthalt in Bern vermitteln.



Was Lenin las,  
26.6.–26.8.2017

## Rilke und Russland

14.9.–10.12.2017

Russland war für Rainer Maria Rilke zeitlebens Heimat und Sehnsuchtsort. Die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland* zeigte Zeugnisse seiner Faszination aus dem Deutschen Literaturarchiv, dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Rilke-Archiv in Gernsbach, dem privaten Lou-Andreas-Salomé-Archiv in Göttingen und aus russischen Archiven und Sammlungen. Zuerst wurde sie im Deutschen Literaturarchiv in Marbach, danach an zwei Standorten in der Schweiz gezeigt: im Strauhof Zürich und in der Nationalbibliothek (NB). In der NB waren zudem zwei Flügel zu Schweizer Autoren zu sehen, deren schriftstellerische Anfänge ebenfalls in Russland liegen, Blaise Cendrars und Carl Spitteler. In Bern eröffnete Bundesrat Alain Berset die Ausstellung am 13. September. Zum dritten und letzten Mal ist die Ausstellung 2018 in Moskau zu sehen.

## Rilkes Korrespondenzen: Tagung

28.–30.9.2017

Im Rahmen der Ausstellung *Rilke und Russland* fand eine Tagung zu Rilkes Briefwerk statt. Der erste Abend schloss mit einer öffentlichen Lesung von Ilma Rakusa. Die Autorin war zuvor anlässlich der Ausstellung auf Rilkes Spuren durch Russland gereist und hatte für den Ausstellungskatalog ein Reisejournal verfasst. Sie las daraus vor und sprach über ihre Reiseerfahrungen.

## Die Spottlust des Grosstädters – Der Witz erhellt, der Spott befreit. Zu Carl Spittlers Aufenthalt in St. Petersburg

26.10.2017

Der spätere Schweizer Literaturnobelpreisträger verbrachte als junger Mann acht Jahre in St. Petersburg. Stefanie Leuenberger schilderte, wie Spittler in dieser Zeit die russische Mentalität und Gesellschaft mit spitzer Feder analysierte.

## Happy Birthday Fonoteca!

27.10.2017

Im Rahmen des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes feierte die Schweizerische Nationalphonothek im Kulturzentrum LAC Lugano Arte e Cultura ihr 30jähriges Bestehen. Marie-Christine Doffey, Direktorin der Nationalbibliothek, zu der die Nationalphonothek gehört, hielt die Festansprache. Des Weiteren sprachen Roberto Badaracco, Stadtrat von Lugano, Nationalrätin Roberta Pantani, Staatsratspräsident Manuele Bertoli sowie Pio Pellizzari, Leiter der Nationalphonothek.



Ilma Rakusa,  
28.9.2017

## Blaise Cendrars, une rhapsodie russe. Conférence d'Oxana Khlopina

16.11.2017

In jungen Jahren war Cendrars nach Russland gereist und trat in St. Petersburg eine Stelle als Bürogehilfe an. In diesen Jahren begann er zu schreiben. Oxana Khlopina's Vortrag zeigte auf, dass die Russland-Erfahrung einer der Schlüssel zu Cendrars' dichterischem Universum ist.

## Jean Starobinski et la psychanalyse

17.11.2017

Die alljährliche Versammlung des *Cercle Jean Starobinski* fand auf Einladung der Association psychanalytique de France und des Schweizerischen Literaturarchivs in Paris statt. Thematisiert wurde Starobinskis Verhältnis zur Psychoanalyse. Seit er in den 1940er Jahren in Kontakt mit Freuds Werk gekommen war, war die Psychoanalyse eine Konstante in Starobinskis Denken.

## Schreiben nach Rilke

7.12.2017

Unter der Leitung der Schriftstellerin Meral Kureyshi organisierte das Schweizerische Literaturarchiv ein Schreibatelier für Primanerinnen und Primaner des Gymnasiums Kirchenfeld. Ausgangspunkt und Inspiration war die Ausstellung *Rilke und Russland*. Es sollte ein Zusammenhang zwischen dem Schreiben junger Menschen von heute und dem Schreiben Rilkes hergestellt werden. Neben der Lyrik beschäftigten sich die Teilnehmenden auch mit szenischen Texten, Kurzgeschichten und Briefen. Die Ergebnisse dieses Prozesses stellten sie, angeleitet von Meral Kureyshi, anlässlich einer Soiree öffentlich vor.



Meral Kureyshi,  
7.12.2017

# Markante Erwerbungen

## Monografien

### Vor 1900



Œuvre de Jean Holbein, 1780–1795

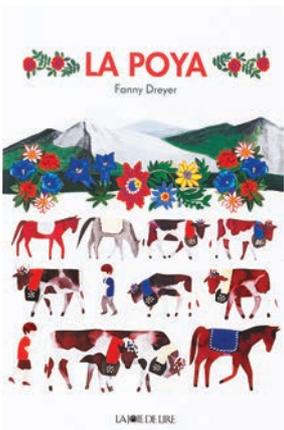
AMMON, Karl Wilhelm, *Karl Wilhelm Ammon's allgemeines Haushierarzneibuch oder vollständiger Unterricht, wie man die Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Schweine, Hunde und des Federviehes, auf die leichteste und wohlfeilste Art heilen kann*, Bern, gedruckt bei J.A. Weingart, 1847.

BERNADIN DE SAINT-PIERRE, Henri, *Études de la nature*, 5 vols, Bâle, chez Tourneizen, imprimeur-libraire, 1797.

HOLBEIN, Hans, *Œuvre de Jean Holbein ou Recueil de Gravures d'après les plus beaux ouvrages de ce fameux peintre*, à Basle, Chrétien de Mechel, 1780–1795, 4 Teile.

MAUPIN, M., *L'art de faire le vin, ou expériences sur la bonification de tous les vins, tant bons que mauvais, lors de la fermentation, à l'usage de tous les vignobles, avec les principes les plus essentiels sur la manière de gouverner les vins*, Neuchâtel, de l'imprimerie de Favre et Comp., 1785.

SAMELI, Henri, *Das graphische Rechnen in der Seidenfabrikation mit Jul. Billeter's Apparaten*, Wädenswil, Druck von Baumann & Funk, 1894.



Fanny Dreyer, *La Poya*, 2017

### Nach 1900

CASÈ, Pierre, *Impronte 2016: sette incisioni in rilievo*, Locarno, Unitas, 2016.

*Commistioni: segni e voci in un territorio*, calcografie e xilografie di Carla Ferriroli su brani degli scrittori bleniesi Remo e Sandro Beretta, Malvaglia, E. di C., 2017.

DIARD, Christophe, *Un certain Frédéric Pajak*, Lausanne, Les Editions Noir sur blanc, 2017.

DREYER, Fanny, *La Poya*, Genève, La Joie de lire, 2017.

HOHLER, Franz, *Kamenny patop: novela (=Die Steinflut: eine Novelle)*, Minsk, Halijafy, 2017.

KUJI, Mitsuhsa, *Wolfsmund* (japanischer Originaltitel), Tokyo, Kadokawa, Bd. 8, 2016.

LÜHTY, Herbert, *Die Bilderhandschrift von Ennenda*, mit einem Vorwort von Jakob Tanner und einer biographischen Skizze von Christoph Lüthy, Bern, Peter Lang, 2017.

PARZIVAL, 'Bonan tagon! mia nomo estas Parzival', Biel/Bienne, Edition Haus am Gern, 2017.



Parzival, *Bonan tagon! mia nomo estas Parzival*, 2017

## Graphische Sammlung

### Archive und Sammlungen

BAUMGARTNER, Christian (1855–1942): umfangreiche Aquarellsammlung (Landschaften, seltene Bildnisse, Stilleben); Skizzenbücher von Reisen nach Italien und Deutschland. Mit seinem traditionellen dokumentarischen und kleinmeisterlichen Stil der Landschaftsmalerei ist Christian Baumgartner ein wichtiger Vertreter der Schweizer Landschaftsveduten-Tradition und damit in der Nachfolge der Schweizer Kleinmeister zu sehen. (Schenkung)

BRUHIN, Rudolf (\*1929): umfangreiches Dokumentationsmaterial zur Orgeldenkmalpflege. Das Archiv ergänzt die Orgeldenkmalpflege-Archive von Jakob Kobelt und seines Lehrers Ernst Schiess im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege. (Schenkung)

GERSTNER, Karl (1930–2017): Wie zu dessen Lebzeiten mit Karl Gerstner vereinbart, gelangte nun nach seinem Tode als Teil der ursprünglichen Schenkung (dem Design-Teil) der der freien Kunst zuzurechnende Teil mit entsprechenden Archivalien, Materialien und persönlichen Gegenständen in die NB. (Schenkung)

INVENTAR DER HISTORISCHEN VERKEHRSWEGE DER SCHWEIZ (IVS): Lieferung des Bundesamts für Strassen (ASTRA). Das Archiv enthält Informationen zum Verlauf der historischen Wege, ihrer Geschichte, ihrem Zustand und ihrer Bedeutung in der Form von Feldaufnahmen, Begehungsnotizen, Plänen oder Karteneinträgen, Fotos und Publikationen. Dank der Unterstützung des ASTRA gelang eine zeitnahe und von einer Fachperson begleitete Bearbeitung des umfangreichen Archivs.

KUHN, Claude (\*1948): gesamtes Plakatschaffen mitsamt Entwürfen und Vorskizzen. (Schenkung)

### Editionen, Künstlerbücher, Kunstblätter

DEÉR, Katalin (\*1965): *12-zwei 2015–2027*, 2015–2017. Plakataktion in 12 Teilen, 9/12 Teile, Kunst am Bau Reflexion Areal, Transformation Kantonsspital St.Gallen und Ostschweizer Kinderspital St.Gallen.

GACHNANG, Johannes (1939–2005): *l'Univers morbide de la faute – 6 Briefe an Freunde: Hommage à Louis Soutter; An meinen Freund Georg Baselitz; Poem Jim Dine; A letter to Jasper Johns; Standart für A. E. Penck [R]; Sorcier Chaisac je te salue!*. 1971. Mappe mit 6 Radierungen, gedruckt in einer Auflage von 27 Exemplaren im Atelier von Hedy Weber-Hippele, Zürich, signiert Johannes Gachnang numeriert 4/27.

SCHIBIG, Marco (\*1955): *Tannzapfenbibliothek 2015/16*. Künstlerbuch/Vorzugsausgabe, bestehend aus Teil 1/2, Künstlerheft und Teil 2/2, Originalzusätze als freie Foto-Arbeit zum Thema «Bibliotheken».

*Street photography revisited*, 2017. Künstlerbuch.

STINGRAY EDITIONS: Martina Kausch und Kambiz Shafei, *Double Editions, Volume I und II*. 2017. Künstlerbuch-Edition bestehend aus zwei mit Ausschnitten überarbeiteten Büchern: Vol I, Wohnsiedlung Halen des Architekturbüros A5, Vol II. Moderne Bauformen.



Claude Kuhn, *Boxen*, Kursaal Bern, 1992



Claude Kuhn, Plakatentwurf zu *Barry, 200 Jahre*, Naturhistorisches Museum Bern, 2000



Claude Kuhn, *Barry, 200 Jahre*, Naturhistorisches Museum Bern, 2000

## Schweizerisches Literaturarchiv



Charles Linsmayer  
(Foto: Peter Friedli)

BEETSCHEN Olivier (\*1950): Manuskripte und Typoskripte seines Gesamtwerks, seiner Korrespondenz und einiger Hefte sowie andere persönliche Dokumente, Archive zu seiner Tätigkeit als Chefredakteur der *Revue de Belles-Lettres*.

BINDER, Hannes (\*1947): Teil des zeichnerischen Werks, das sich mit Schweizer Literatur, literarischen Werken sowie einzelnen Autorinnen und Autoren auseinandersetzt, insbesondere die Friedrich Glauser-Sammlung.

BLATTER, Silvio (\*1946): Notizen, Arbeitshefte, bildhafte Skizzen und zahlreiche Arbeitsstufen von sämtlichen Werken; Typoskripte der journalistischen Arbeiten; Korrespondenzen, darunter einzelne umfangreichere Konvolute mit Schriftstellerfreunden wie Jürg Amann, Urs Faes, Martin R. Dean.

LINSMAYER, Charles (\*1945): Korrespondenz mit Schweizer Autorinnen und Autoren; einige Preziosen von literarischen Dokumenten aus der Schweizer Literaturgeschichte.

LITERARISCHE GESELLSCHAFT BERN (1889–1998): Materialien zu kulturellen und geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft seit ihrer Gründung 1889, Protokollbuch 1930–2000, Korrespondenzen 1929–1978, Semesterprogramme 1892–1943 und 1976–1988.



Helen Meier  
(Foto: Yvonne Böhler)

MEIER, Helen (\*1929): Manuskripte und Typoskripte von Prosatexten; Hefte mit frühen Gedichten und Aphorismen aus den 1950er-Jahren; Korrespondenz mit Verleger Egon Ammann. Unter den persönlichen Dokumenten befinden sich Adressbüchlein, Agenden, literarische Auszeichnungen, Tagebücher (ab den 1980er-Jahren) sowie Fotos zu Reisen und Lesungen.

MEYLAN Elisabeth (\*1937): Manuskripte, Korrespondenzen, u.a. mit dem Arche-Verlag, Tagebücher, Fotos, Tonaufzeichnungen sowie digitale Dokumente.

MÜHLETHALER, Hans (1930–2016): wenige Typoskripte von nicht veröffentlichten Theaterstücken, Korrespondenzen und Emails, u.a. mit dem BoD-Verlag und mit Amazon zum Konzept des Self-publishing, das er als einer der ersten Autoren in der Schweiz praktiziert, sowie dokumentarisches Material zu seinem Aufenthalt in Berlin 1967/68, wenige Fotos.

PAGNARD, Rose-Marie (\*1943): Manuskripte und Typoskripte der vierzehn zwischen 1985 und 2016 veröffentlichten Romane und Novellensammlungen, Typoskripte unveröffentlichter Texte sowie persönliche Notizhefte im Zusammenhang mit ihren fiktiven Werken, zahlreiche Dokumente aus ihrer Tätigkeit als Journalistin und Literaturkritikerin sowie zur Entstehung der Werke in Zusammenarbeit mit dem Maler René Myrha, Korrespondenz (mit Autorinnen und Autoren, Herausgeberinnen und Herausgebern sowie im universitären Bereich tätigen Personen), ikonografische Dokumente, Werkrezensionen.



Elisabeth Meylan  
(Foto: Jean-Pierre Meylan)

## Schweizerische Nationalphonothek

SCHNYDER Bruno (1954–2015): Manuskripte, Typoskripte und Einzeltexte (Kurzprosa), sowie Mappen zu einzelnen Stoffen, umfangreiche Korrespondenz mit Erika Burkart 1973–2000 und Lebensdokumente.

SPESCHA, Flurin (1958–2000): Manuskripte, Typoskripte sowie Dokumentationsmaterialien zur Genese des literarischen Werks, verschiedene Fassungen der Übersetzungen, der publizistischen und editorischen Arbeiten; Notizen, Tagebücher, die Korrespondenz, Rezensionen und Kritiken, audiovisuelle Materialien, Lebensdokumente und einzelne Objekte.

WYSS, Hedi (\*1940): Einige Manu- und vor allem Typoskripte zu den meisten publizierten literarischen Werken (Prosa, grössere Sammlung an Gedichten); Manuskript eines unpublizierten Romans; Typoskripte zu publizistischen Arbeiten und Gelegenheitstexten.

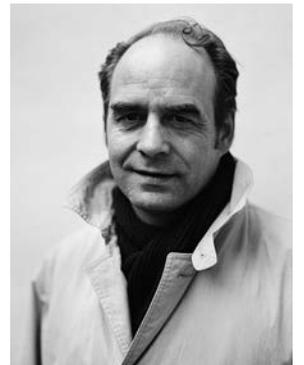
KRIPS, Josef (1902–1974): 953 Tonträger, grösstenteils Vinylplatten.

SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL ARCHIV (1990): rund 90 Tonträger; enthält Konzerte, Diskussionen und Vorträge.

VALENTE, Caterina (\*1931): rund 900 Tonträger, zu einem grossen Teil Vinylplatten.



Rose-Marie Pagnard  
(Foto: Sébastien Agnetti)



Flurin Spescha  
(Foto: Ayse Yavas)



Josef Krips, 1.1.1930  
(Foto: Wikipedia)

## Sammlung

Die Vereinbarung mit den nationalen Verlagsverbänden aus dem Jahr 1915 wurde überarbeitet und erneuert. Damit stellt der grösste Teil der Schweizer Verlage der Nationalbibliothek die Neuerscheinungen weiterhin gratis zur Verfügung.

### Vereinbarung mit den Verlagsverbänden

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 1915, die 1961 erstmals erneuert wurde, liefern die meisten Schweizer Verlage der Nationalbibliothek (NB) ihre Publikationen kostenlos ab. 2017 wurde die Vereinbarung komplett überarbeitet. Die NB erhält die meisten gedruckten Publikationen weiterhin unentgeltlich. An die Unkosten der Ablieferung trägt die NB jährlich CHF 20'000 bei. Wie bisher verzeichnet die NB die Publikationen im Katalog und bewahrt sie für die Nachwelt auf. Neu bieten die Verlage der NB auch ihre original digitalen Publikationen zur Aufbewahrung an. Die NB entscheidet, welche sie aufnimmt, denn im Gegensatz zur gedruckten kann sie die digitale Verlagsproduktion nur in repräsentativer Auswahl sammeln.

Die Vereinbarung tritt am 31. Januar 2018 in Kraft. Vertragspartner sind der Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband, die Association des Diffuseurs, Editeurs et Libraires und die Società Editori della Svizzera Italiana.

### Erwerbung

Die Allgemeine Sammlung der NB wuchs 2017 um 1,9%. Insgesamt umfasst sie 4'676'483 Einheiten, 918'621 davon sind Zeitschriftenbände, 489'718 Einheiten grafische Blätter, Fotografien und Karten. Musikalien werden nun in der NB insgesamt 85'001 aufbewahrt, audiovisuelle Medien 21'112 und 21'350 diverse elektronische Datenträger. Die Anzahl der original digitalen Dokumente im Langzeitarchiv nahm um 41,6% auf 107'610 Archivpakete zu.

Das Schweizerische Literaturarchiv verzeichnete 12 Neuerwerbungen, so dass es neu insgesamt 381 Nachlässe und Archive betreut. Die Zahl der Einzelsammlungen in der Graphischen Sammlung stieg von 81 auf 83. Die Schweizerische Nationalphonothek beherbergte 293'819 Tonträger (2016: 288'212), einen Grossteil davon in 165 (2016: 155) historischen Beständen.

Im Projekt VIVA wird seit 2014 die zukünftige Bewirtschaftung der Vereins- und Firmenschriften erarbeitet. Eine mehrmonatige Testphase hat erwiesen, dass sich der vollumfänglich systembasierte Arbeitsprozess, also der Einsatz des Bibliothekssystems für die Erwerbung, Erschliessung und Verwaltung, bewährt. Im Oktober 2017 hat die Integration der Vereinsschriften in den Online-Katalog Helveticat begonnen.

### Kataloge

Helveticat, der Bibliothekskatalog der NB, umfasste 2017 1'760'459 bibliografische Datensätze (2016: 1'707'996), die Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG) 113'577 (2016: 109'354) und der Schweizerische Plakatgesamtkatalog 87'235 (2016: 84'252). Die Archivdatenbank Helvetic Archives wuchs um 10% auf 567'639 Datensätze an. Der Katalog der Nationalphonothek enthielt 293'985 Datensätze (2016: 290'024).

Das neue Bibliothekssystem wird voraussichtlich ab Ende 2018 von der Firma Ex Libris betrieben. Es besteht aus dem Verwaltungssystem Alma und der Benutzeroberfläche Primo VE. Der Zuschlag erfolgte 2017 aufgrund einer WTO-Ausschreibung.

Als Vorbereitung auf die Migration wurde die Datenqualität in den betroffenen Anwendungen geprüft, wo nötig wurden die Daten bereinigt. Sie sind nun alle nach dem internationalen Standard MARC21 codiert und korrekt mit der Gemeinsamen Normdatei GND verknüpft. Beides sind nicht nur Voraussetzungen für die Migration, sondern auch für die Interoperabilität der NB-Daten.



Katastrophenplanübung,  
5.7.2017



Katastrophenplanübung,  
5.7.2017

HelveticArchives, die Datenbank für Dokumente des Schweizerischen Literaturarchivs und der Graphischen Sammlung, migrierte 2017 auf eine neue Version mit neuen Funktionalitäten.

## Erhaltung

Im Berichtsjahr wurden 37'306 Neuerwerbungen konservatorisch behandelt (2016: 37'889), 3'387 Schutzhüllen hergestellt (2016: 4'009) und 336 Reparaturen an Publikationen vorgenommen (2016: 288).

Am 5. Juli 2017 führte die NB die erste umfassende Katastrophenplanübung seit mehr als 15 Jahren durch. Der Plan regelt die Handhabung der Rettung von NB-Dokumenten bei einem grossen Unglücksfall. Die Erfahrungen zeigten, dass die NB darauf gut vorbereitet ist. Aber gleichzeitig wurde deutlich, dass solche Übungen regelmässig wiederholt werden müssen. Gäste aus anderen Institutionen verfolgten die Übung interessiert und konnten ebenfalls Lehren daraus ziehen.

Mithilfe eines neu erworbenen Luminometers wird festgestellt, ob und wie stark ein Objekt von Schimmel befallen und ob dieser aktiv ist. Da Schimmel für Menschen gefährlich ist, wurden Mitarbeitende in einem ersten Schritt darin geschult, im Umgang mit befallenen Dokumenten ihre eigene Gesundheit zu schützen. Im Jahr 2018 wird eine gesicherte Werkbank zur Reinigung solcher Dokumente aufgebaut.

Fast ein Drittel der NB-Dokumente sind Fotografien. Sie befinden sich in der Allgemeinen Sammlung, in der Graphischen Sammlung, den Spezialsammlungen und im Schweizerischen Literaturarchiv. Sie alle an derselben Stelle zu vereinen und unter optimalen Bedingungen zu lagern ist das Ziel des Projekts COPHOT (conservation des photographies analogues). In einem ersten Schritt wurden alle Fotografien lokalisiert. Parallel dazu wurden fast 10'000 Fotodokumente, vor allem Glasnegative, gereinigt und umgelagert.

Abgeschlossen wurde die Restaurierung der sogenannten «Sixtinischen Kapelle». Dabei handelt es sich um die Toilette im Neuenburger Wohnhaus, die Friedrich Dürrenmatt mit farbenfrohen Fratzen ausgemalt hatte. Sie ist heute Bestandteil der Ausstellungsräume des Centre Dürrenmatt Neuchâtel.

Dokumente der Schweizerischen Nationalphonothek (FN) sollen 2018 in ein neues, externes Lager in Schlierbach LU gezügelt werden. 2017 wurden die künftigen Räume für deren Unterbringung vorbereitet.

Am 11. Februar und am 6. September war die NB von Wassereinbrüchen im Magazin betroffen. Beim ersten wurde nur die Infrastruktur beschädigt, beim zweiten traf es auch etwa 10 Laufmeter der Sammlung. Um den Schaden möglichst klein zu halten, wurden die betroffenen Dokumente sofort eingefroren und gefriergetrocknet.

## Digitale Sammlung

Die digitale Sammlung ist stark gewachsen. Sie belegte 21,0 TB Speicher, ein Zuwachs um 21,3% seit Ende 2016 (16,5 TB). Die original digitalen Publikationen umfassten 107'610 Archivpakete, 41,6% mehr als im Vorjahr (75'999). Dazu kommen noch rund 42'489 Archivpakete mit Digitalisaten (2016: 42'350). Der überwiegende Teil der Digitalisate wird nicht auf NB-eigenen Servern gesichert, sondern auf solchen Dritter. Die NB plant seit längerem, ihre digitalen Daten in einem zentralen Repository zu speichern. Falls das Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB) das entsprechende Gesuch bewilligt, wird in einem ersten Schritt das Archivierungssystem für e-Helvetic auf die schon bestehende Server-Infrastruktur der Schweizerischen Nationalphonothek überführt.

Die Plattform e-Helvetic-Deposit<sup>12</sup> wurde 2017 erweitert. Seit 2016 können Selbst- und Kleinverlage ihre elektronischen Bücher über die Plattform selbständig einreichen. Neu können die Mitglieder von Webarchiv Schweiz (Kantonsbibliotheken und einige Spezialbibliotheken) auch Websites über e-Helvetic-Deposit anmelden.



Katastrophenplanübung,  
5.7.2017



Katastrophenplanübung,  
5.7.2017

12 <https://www.deposit.e-helvetic.nb.admin.ch/view/infrastructure/login.xhtml>

## Nutzung

Die NB digitalisiert laufend weitere Bestände. Erstmals lud sie auch Dokumente auf die Plattform e-manuscripta hoch. Als erster Bestand sind dort sämtliche Handschriften Rainer Maria Rilkes aus dem Schweizerischen Literaturarchiv zugänglich.

### Ausleihe

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der Benutzenden von 6'187 auf 6'262 gestiegen. Die Allgemeine Sammlung (2016: 4'785, 2017: 4'668 Benutzende) und die Graphische Sammlung (2016: 516, 2017: 505 Benutzende) wurden zwar etwas weniger benutzt, doch beim Schweizerischen Literaturarchiv stieg die Zahl der Benutzenden um 22,4% (2016: 886, 2017: 1'089).

Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente dagegen ist leicht gesunken. Insgesamt wurden 71'626 Dokumente ausgeliehen, im Jahr 2016 waren es 76'475. Beim Interbibliothekarischen Leihverkehr stiegen die Zahlen um 3,6% (2016: 1'533, 2017: 1'588).

### Beratung

Die Zahl der Auskünfte und Recherchen nahm 2017 um 0,5% leicht ab: 20'929 gegenüber 21'035 im Vorjahr.

2017 hat die NB ihre Dienstleistungen vor Ort überprüft. Ziel war es zu eruieren, wo Ressourcen eingespart oder besser eingesetzt werden könnten. Ein konkretes Ergebnis dieser Prüfung war der Beschluss, die NB ab Januar 2018 samstags nicht mehr zu öffnen. Dieser Entscheid beruht auf den kontinuierlich rückläufigen Besuchen der Bibliothek an Samstagen. Im Verlauf des Jahres 2018 soll eine weitere Massnahme umgesetzt werden, nämlich eine Reorganisation des NB-Freihandbestands. Zudem sollen die digitalen Sammlungen 2018 vor Ort sichtbar gemacht werden.

Eine Routineüberprüfung des Gebäudes durch das Bundesamt für Bauten und Logistik weckte anfangs Sommer 2017 Zweifel an der Stabilität eines Gebäudeteils der NB im Falle eines grossen Erdbebens oder eines extrem starken Windes. Obwohl keine unmittelbare Gefahr besteht, mussten Arbeitsplätze verlagert und Zonen gesperrt werden.

### Vermittlung

#### Digitalisierte Inhalte

Weitere 5'271 Fotografien und Grafiken aus NB-Sammlungen wurden digitalisiert und auf Wikimedia Commons hochgeladen. Darunter sind 3'479 Reisefotografien von Annemarie Schwarzenbach, die zu ihrem 75. Todestag am 15. November 2017 online gestellt wurden<sup>13</sup>. Bei den restlichen knapp 2'000 Bildern handelt es sich hauptsächlich um Dokumente aus der Sammlung Gugelmann. Insgesamt stellt die NB somit nun fast 12'000 Bilder auf Wikimedia Commons zur freien Verfügung.

2017 wurden in Zusammenarbeit mit dem Verlag sämtliche Ausgaben der Kunstbuchreihe *Parkett* digitalisiert und bis zum Jahrgang 2015 auf e-periodica.ch online gestellt. Die restlichen Bände werden nach und nach freigeschaltet. Eine weitere wichtige Zeitschrift, die auf e-periodica.ch frei zugänglich ist, ist *Schweizer Kunst*. Ende 2017 sind 67 Zeitschriftentitel auf e-periodica.ch verfügbar, 2016 waren es 41.

Als erste Zeitung aus dem Kanton Thurgau wurde der *Bote vom Untersee und Rhein* digitalisiert und auf die Plattform Schweizer Presse Online hochgeladen. Auch zu erwähnen ist *La Liberté* bis 2012. 2017 verzeichnete Schweizer Presse Online 92'073 visits, was eine Erhöhung von 41% gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2016: 65'100).

Insgesamt standen Ende 2017 27'720 Bände aus den NB-Sammlungen online zur Verfügung. Das sind 7 % der 3'951'692 Bücher und Zeitungsbände oder rund 16,3 Millionen Seiten (2016: 14,7 Millionen Seiten).



La Liberté, Nr. 75 (31.12.2012, 1./2.1.2013)



Bote vom Untersee und Rhein, Nr. 38 (16.5.2017)

Das Fotoatelier der NB ist ein anerkanntes Kompetenzzentrum für Digitalisierung, Fotografie und Reprografie, das auch über eine innovative Infrastruktur verfügt. Zahlreiche Fachpersonen aus externen Institutionen, etwa der Cinémathèque suisse oder des Dienstes Konservierung der Hochschule der Künste Bern, haben das Fotoatelier im Berichtsjahr zu Weiterbildungszwecken besucht.

### Website und soziale Medien

Die NB-Website verzeichnete 2017 473'524 visits (2016: 527'464). Wegen der Änderung der Erhebungsgrundlage sind die Zahlen nicht vergleichbar. In den sozialen Netzwerken haben sich die Zahlen wie folgt entwickelt: Auf dem deutschen Twitter-Kanal verzeichnete die NB 1'882 «Follower» (2016: 1'614), auf dem französischen 1'374 (2016: 1'176). Unbezahlt erreicht die NB via Facebook monatlich gut 4'000 (deutsch) bzw. 2'000 (französisch) Personen (Vorjahr je ca. 14'000 bzw. 6'000). Der Grund für den Rückgang ist, dass Facebook die unbezahlten Reichweiten allgemein stark eingeschränkt hat.

25 Jahre nach 1992 veröffentlichte die NB auf ihrer Website eine fünfteilige Webserie zu diesem aussergewöhnlichen Jahr<sup>14</sup>. In der ersten Folge stellte es der Historiker Georg Kreis in den zeitgeschichtlichen Kontext. Jeweils zum Jubiläum eines markanten Ereignisses wurde eine weitere Episode veröffentlicht. Die erste Folge erschien am 20. April zum Jubiläum der Weltausstellung in Sevilla, wo der Künstler Ben Vautier mit seinem Bild *Suiza no existe* die Gemüter erhitzt hatte. Am 17. Mai sprach der Kabarettist und Schriftsteller Franz Hohler über die Einführung des Zivildienstes. Am 8. August erinnerte sich der Tennistar Marc Rosset an sein Olympiagold für die Schweiz. Alt Ständerat Dick Marty sprach am 27. September über die Bedeutung der NEAT, die Journalistin und Politologin Esther Mamarbachi am 6. Dezember über das Volks-Nein zum EWR.

Die Graphische Sammlung ging mit der Website kleinmeister.ch online. Mehr Informationen zu diesem Projekt sind im Kapitel *Graphische Sammlung* auf Seite 16 zu finden.

### Kataloge

Die im Bibliothekssystem betriebenen Datenbanken Helveticat, Plakatgesamtkatalog und Bibliographie der Schweizergeschichte verzeichneten 422'859 visits (2016: 457'213, jedoch damals noch inkl. RP/VZ, das am Ende 2016 abgeschaltet wurde). Die Abfragen auf HelveticArchives stiegen um 12,5% auf 189'152 (2016: 168'136).

### Reproduktionen

Fotografien stellte die NB 2017 weniger her als im Vorjahr (2016: 4'312, 2017: 3'537), in dem aber zwei grosse externe Aufträge an die NB gelangt waren. Die Zahl der Kopien stieg um 28,6% auf 36'336 (2016: 28'245), *e-Books on Demand* wurden weniger bestellt, nämlich 76 (2016: 146).

### Kulturelle Angebote

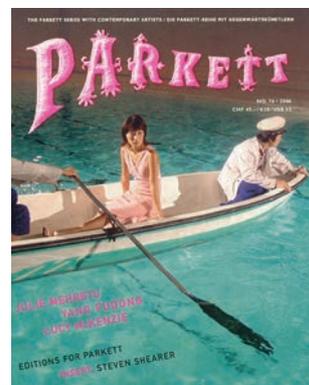
In der NB nahmen 9'691 Personen an kulturellen Angeboten teil, was eine Steigerung um 15,3% gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2016: 8'405). Im CDN waren es mit 8'012 Besuchen etwas weniger als 2016 (8'244). Die Schweizerische Nationalphonothek in Lugano, das Centre Dürrenmatt Neuchâtel und das Schweizerische Literaturarchiv arbeiteten 2017 auch gezielt mit Schulklassen.

Passend zu seinen beiden Wechselausstellungen *Gottes Narren* und *Friedrich Dürrenmatt – Phantasie der Wissenschaften* publizierte das CDN zwei neue Nummern der *Cahiers des CDN*.

In Bern zeigte die NB zwei Ausstellungen: *Was Lenin las. Der Revolutionär in der Landesbibliothek* und das trinationale Projekt *Rilke und Russland*. Beide fanden ein gutes Echo beim Publikum und in den Medien.



Schweizer Kunst, Nr. 1/2 (2009)



Parkett, Nr. 76 (2006)

## Graphische Sammlung

Die neue Website [kleinmeister.ch](http://kleinmeister.ch) präsentiert in virtuellen Vitrinen Kleinmeisterwerke aus der Graphischen Sammlung. Die Bilder sind hoch aufgelöst und stufenlos vergrösserbar. Das Projekt wird von der Stiftung Graphica Helvetica finanziert.

### Virtuelle Vitrinen [kleinmeister.ch](http://kleinmeister.ch)

Mit der Realisierung der Website [kleinmeister.ch](http://kleinmeister.ch) gelang der Graphischen Sammlung (GS) eine vielbeachtete innovative Präsentation von Grafiken. Die Website ermöglicht das Reisen in Beständen von Werken der Schweizer Kleinmeister. Die hoch aufgelösten Bilder können vergrössert werden. Damit werden Details sichtbar, die von blossen Auge kaum wahrnehmbar sind. Die erste Vitrine zum Thema «Unspunnen» ging im August 2017 online. Eine weitere folgte im Oktober zum Thema «Wein» und eine dritte im November zum Thema «Gletscher».

Die Finanzierung dieses Projektes verdankt die NB der Stiftung Graphica Helvetica. Darüber hinaus hat der Stiftungsrat beschlossen, Forschungsprojekte, an denen die GS beteiligt ist, weiterhin zu unterstützen.

### Sammlung

Der Plakatkünstler Claude Kuhn hat der GS sein gesamtes Plakatschaffen übergeben. Seit den frühen 1970er Jahren hatte er einen höchst eigenen, minimalistischen und durch klar abgesetzte Farbflächen gekennzeichneten Stil entwickelt und damit viele jüngere Plakatgestalter beeinflusst. Die Schenkung besteht aus Plakaten, Entwürfen und Vorskizzen.

Die Fotoschaffenden Michael Blaser, Gian Paolo Minelli, Christian Rijs Ruggaber und Dominique Uldry erforschten während mehreren Jahren Schweizer Regionen und lieferten der GS umfangreiche serielle Fotostudien. Ziel des von 2012 bis 2017 geführten Fotoerwerbungs-Projektes war es, den geografischen Raum der Schweiz als Kulturraum ins Bild zu fassen und dessen Wandel zu dokumentieren. Die so entstandenen Fotoserien ergänzen die traditionelle Sammlung von Landschafts- und Ortschaftsfotografien.

Die GS führte ihre Mitarbeit im Forschungsprojekt «Die Künstler und die Bücher (1880–2015). Die Schweiz als kulturelle Plattform» fort.

Der Verein Gesamtkatalog Schweizer Plakatsammlungen (VGKSP/ACCSA) konnte sich 2017 etablieren. Er entwickelte und verabschiedete die in den Statuten vorgesehenen Grundlagenpapiere, das Sammelkonzept und die Konservierungsleitlinie. Das jährliche Kolloquium fand am 19. Mai unter dem Titel *Le graphisme suisse, jeunes pouces et maîtres anciens! / Schweizer Plakatgrafik von alten Hasen und jungen Küken!* in der Médiathèque Wallis in Sion statt.

### Nutzung

Die Zahl der Nutzenden ging von 516 auf 505 leicht zurück. Die Auskünfte und Recherchen hingegen nahmen um 8,3% zu (2017: 891, 2016: 823).



Lausanne, 2017  
(Foto: Michael Blaser)



Lausanne, 2017  
(Foto: Michael Blaser)

# Schweizerisches Literaturarchiv

Zusammen mit dem Strahof Zürich zeigte die NB die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland*. Sie entstand in Zusammenarbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit dem Schweizerischen Literaturarchiv und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation in Moskau.

## Sammlung

Wie im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz* nachgewiesen, erwarb das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) 12 neue Nachlässe und Archive<sup>15</sup>. Mit Flurin Spescha gelangte seit längerem wieder das Archiv eines rätoromanischen Autors ins SLA. Die Zahl der Online-Inventare wuchs 2017 um 21% auf 202 (2016: 167).

## Nutzung

Das SLA wurde 2017 gut besucht und ausserordentlich gut benutzt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete es 22,9% mehr aktive Benutzende (2016: 886, 2017: 1089). Folglich nahm auch die Zahl der Auskünfte und Recherchen zu und stieg von 3'380 im Jahr 2016 auf 4'509 im 2017 um 33,4%. Es wurden 28,5% mehr Archivschachteln ausgeliehen (2016: 2'461, 2017: 3'163).

Unter dem Namen *Paperworks* erschien 2017 der 4. Band der Reihe *Beide Seiten. Autoren und Wissenschaftler im Gespräch*. Er widmet sich dem Arbeiten von Schreibenden sowohl auf als auch mit Papier und handelt von Prozessen, bei denen das Papier als Material und Medium produktiv mitwirkt.

Erstmals erschien eine Ausgabe von *Quarto*, der Zeitschrift des SLA, komplett in rätoromanischer Sprache. Es trägt den Titel *Scrit...en la naiv* (... in Schnee geschrieben) und handelt von Schnee, wie er durch die Augen alpiner Dichterinnen und Erzähler verschiedener Sprachen gesehen wird.

In Kooperation mit der Universität Freiburg/Schweiz startete 2017 ein Forschungsprojekt zum Elsässer Altphilologen und Philosophen Jean Bollack (1923–2012). Das SLA hatte seinen Nachlass 2014 erworben, da er in der Schweiz aufgewachsen war und in Basel studiert hatte, bevor er sich 1945 in Paris niederliess.

Das SLA ergänzte die Ausstellung *Rilke und Russland*, die an vier verschiedenen Orten gezeigt wurde, in Bern mit zwei Flügeln: Der eine war Blaise Cendrars, der andere Carl Spitteler gewidmet. Beide Schweizer Autoren hielten sich längere Zeit in Russland auf, was sich auf je eigene Weise in ihrem Werk niederschlug. Als Ergänzung zum Ausstellungskatalog erschien die Begleitpublikation *Flügel 1 / 2*, welche sich tiefer mit der Bedeutung von Russland für Cendrars und Spitteler auseinandersetzt.

Die Ausstellung wurde von einem reichen Veranstaltungsprogramm begleitet. So befassten sich etwa Experten vom 28. bis am 30. September im Rahmen eines Kolloquiums mit Rilkes Korrespondenzen. Unter der Leitung der Schriftstellerin Meral Kureyschi verfassten Schülerinnen und Schüler aus dem Kirchenfeld-Gymnasium in Bern im Rahmen des Schreibateliers *Schreiben nach Rilke* Lyrik, szenische Texte, Kurzgeschichten und Briefe. Die Ergebnisse stellten sie anlässlich einer Soiree am 7. Dezember öffentlich vor.



*Paperworks*, Bd. 2 (2017)



*Quarto*, Nr. 44 (2017)

# Schweizerische Nationalphonothek

Das Jahr 2017 war weiterhin geprägt von der Eingliederung der Schweizerischen Nationalphonothek (FN) in die Schweizerische Nationalbibliothek. Dass dies erfolgreich gelang, erforderte grosses Engagement auf administrativer, organisatorischer und vor allem auf informatischer Ebene.

## Einige Zahlen

2017 wurden rund 1000 neue Aufnahmen erworben (2016: 1524) und der Katalog wurde um fast 4000 neue bibliografische Datensätze erweitert (2016: 8120). Die Besuche der Website [www.fonoteca.ch](http://www.fonoteca.ch) nahmen deutlich zu, von 1'220'029 besuchten Seiten (2016) auf 2'209'801 (2017).

Die Zahl der Zugriffe auf die Datenbank hat sich mit 6 Millionen im Jahr 2016 zu 14 Millionen im Jahr 2017 mehr als verdoppelt. In der Schweiz steht in 56 Institutionen mindestens ein audiovisueller Arbeitsplatz der FN zur Verfügung. Mehr als 32'000 Tondokumente wurden so im Jahr 2017 insgesamt angehört.

## Sammlung

Im Jahr 2017 wurden 10 neue Nachlässe und Sammlungen erworben. Dazu gehören beispielsweise die Nachlässe des Dirigenten Josef Krips und der Sängerin Caterina Valente sowie ein grosser Teil des Archivs des Schaffhauser Jazzfestivals.

Die Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse wurde weitergeführt mit dem Ziel, die in ihren Archiven enthaltenen wertvollen Interviews mit Kulturschaffenden aus den Bereichen Schauspiel, Film, Regie und Technik zu schützen. Mit der Migros fand eine enge Zusammenarbeit zur Erhaltung der audiovisuellen Dokumente im Archiv des Migros-Genossenschaftsbundes statt. Eine Zusammenarbeit mit den Solothurner Literaturtagen diente der Katalogisierung ihrer Aufnahmen.

## Vermittlung

Die Wanderausstellung der FN *tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen* hat ihre Tournee im Januar im Musée grüerien in Bulle und im Juni in der NB abgeschlossen. An beiden Ausstellungsorten stiess sie auf grosses Interesse des Publikums und der Medien. Die Ausstellung in der NB war namentlich auch dank der Museumsnacht vom 17. März 2017 ein grosser Erfolg. Sie zog an diesem Anlass ausnehmend viele Besucherinnen und Besucher an.

2017 wurde die Schweizerische Nationalphonothek 30 Jahre alt. Die Jubiläumsfeier fand im Rahmen des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes im Kulturzentrum LAC Lugano Arte e Cultura statt<sup>16</sup>.



Roberto Badaracco, 27.10.2017  
(Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)



Manuele Bertoli, 27.10.2017  
(Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)



Roberta Pantani, 27.10.2017  
(Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri)

# Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Leidenschaftliches Interesse für die Wissenschaft, komplexe Beziehung zum Glauben oder Karikaturen aus wenigen Bleistiftstrichen: Die vielseitigen Facetten des Werks von Friedrich Dürrenmatt zu beleuchten gehört zu den Aufgaben des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN). Das vergangene Jahr hat dies bestens gezeigt.

Friedrich Dürrenmatt ist einer der seltenen Schriftsteller und Künstler des 20. Jahrhunderts, die sich für die Wissenschaften interessiert haben. Die Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt – Phantasie der Wissenschaften* hat aufgezeigt, wie er seine Kenntnisse genutzt hat, um sein literarisches und bildnerisches Werk zu schaffen. Die Ausstellung *Gottes Narren* widmete sich dem ersten aufgeführten Stück Friedrich Dürrenmatts, *Es steht geschrieben* (1947), und seiner zweiten Version *Die Wiedertäufer* (1967). Ziel der Ausstellung war es, Dürrenmatts Beziehung zum Glauben im Verlauf seines Lebens zu beleuchten. Sie fand anlässlich des 500-Jahr Jubiläums der Reformation statt.

2017 war wiederum eine monumentale Skulptur zu Gast auf der Terrasse des CDN: Die aus einem 55 Tonnen schweren Marmorblock gehauene Skulptur *Globo Uovo* von Marc Reist stellt die Erde als Ei dar. Gleichzeitig zeigte das CDN Dürrenmatts gezeichnete Karikaturen von Eiern mit menschlichen Zügen. Zur Einweihung fand eine Performance in einer riesigen Installation aus Eierschalen statt.

2017 hat das CDN 18 Veranstaltungen organisiert. Einige davon fanden im Rahmen von Veranstaltungen wie dem Printemps culturel, der Journée citoyenne der Universität Neuenburg, der Europäischen Tage des Denkmals, der Museumsnacht oder dem Internationalen Museumstag statt. Zu letzterem gehörten die Performance *Living Instruments*, in der Mikroorganismen als Musikinstrumente dienten und die interaktive Installation *Knodes*, die sich mit den Beziehungen von Kunst und Wissenschaft befasste. Das NEC (Nouvel Ensemble Contemporain) führte in diesem Jahr drei Konzerte im CDN auf.

Partnerschaften spielen für das CDN eine wichtige Rolle. 2017 wurden Veranstaltungen unter anderem zusammen mit der Haute Ecole ARC Ingénierie, mit dem Museum d'histoire naturelle de Neuchâtel und mit dem Deutsch Club durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem Théâtre populaire romand (TPR) ermöglichte eine szenische Lesung von *Les Fous de Dieu* (*Es steht geschrieben*) von Anne Bisang. Die Premiere fand in La Chaux-de-Fonds statt. Zahlreiche Persönlichkeiten nahmen an den Vernissagen oder den *Salons Dürrenmatt* des CDN teil, namentlich Mario Botta, Claude Nicollier, Pierre Dürrenmatt und Samuel Schmid. Die Mehrsprachigkeit wird weiterhin gepflegt: Mehrere Veranstaltungen wurden auf Deutsch durchgeführt.

Zwei *Cahiers du CDN* zu den Wechselausstellungen wurden herausgegeben. Des Weiteren hat das CDN die Herausgabe der französischen Übersetzung von *Es steht geschrieben* (*Les Fous de Dieu*) bei Arche in Paris initiiert.

Die Jahresbilanz ist äusserst positiv. Die Ausstellungen und Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse und die genutzten Synergien mit anderen Institutionen ermöglichten eine überregionale Ausstrahlung. 2017 empfing das CDN 8012 Besucherinnen und Besucher (2016: 8244).



Vernissage Friedrich Dürrenmatt – *L'imaginaire des sciences*, Performance *Touching the audience* von Luca Forcucci, 1.4.2017



*Gottes Narren*, 1.10.2017–14.1.2018



*Globo Uovo*, 16.9.2017–15.4.2018

## Finanzrechnung

Mio. CHF	Rechnung 2016	Voranschlag 2017	Rechnung 2017	Abweichung Va17-Re17	Abw. Va17/ Re17 in %
Personalausgaben	20,8	20,8	21,6	0,8	3,8%
Sach- und Betriebsaufwand inkl. Investitionsausgaben	16,9	18,0	15,5	-2,5	-13,9%
<b>Funktionsaufwand</b>	<b>37,7</b>	<b>38,8</b>	<b>37,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>-4,4%</b>
<b>Funktionsertrag</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>-10,0%</b>
<b>Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)</b>	<b>36,9</b>	<b>37,8</b>	<b>36,2</b>	<b>-1,6</b>	<b>-4,2%</b>
Finanzierungsgrad	2%	3%	2%		

Bis und mit Rechnung 2016 war die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) in einem eigenen Buchungskreis abgebildet. Ab dem Jahr 2017 ist sie als Leistungsgruppe 3 in den Buchungskreis des Bundesamts für Kultur integriert.

Im Vergleich mit der Rechnung 2016 ging der Funktionsaufwand um 0,6 Millionen Franken zurück. Er lag damit um 1,7 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Der Personalaufwand war um 0,8 Millionen Franken höher als 2016 und als für 2017 budgetiert. Der Sachaufwand lag um 1,4 Millionen Franken tiefer als 2016, das Budget 2017 unterschritt er um 2,5 Millionen Franken. Die Budgetunterschreitung ist einesteils auf die Auflösung von Reserven zurückzuführen (1,2 Millionen Franken), andernteils auf die Verzögerung bei einzelnen Projekten. Dafür konnten neue Reserven von 1,1 Millionen Franken gebildet werden.

Der Funktionsertrag ist um 0,1 Millionen Franken höher als 2016, liegt jedoch um 0,1 Millionen Franken unter dem Voranschlag.

# Kommission und Geschäftsleitung

Stand 31.12.2017

## Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek<sup>17</sup>

Präsident:

**Peter Bieri**

alt Ständerat, Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA

**Diego Hättenschwiler**

Wikipedianer und wissenschaftlicher Bibliothekar

**Christian Koller**

Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich

**Isabelle Kratz**

Direktorin der Bibliothek der ETHL

**Eliane Kurmann**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin infoclio.ch, Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich

**Jacques Scherrer**

Generalsekretär der Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires ASDEL

**Gabi Schneider**

Wissenschaftliche Bibliothekarin UB Basel und swissuniversities, stv. Programmleiterin SUK P-2

**Marie-Jeanne Urech**

Schriftstellerin, Vizepräsidentin von Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS

**Stefano Vassere**

Direktor der Kantonsbibliotheken und des Sistema bibliotecario ticinese

## Geschäftsleitung

Direktorin:

**Marie-Christine Doffey**

Vizedirektorin:

**Elena Balzardi**

**Christian Aliverti**

Leiter Sektion Erschliessung

**Hans-Dieter Amstutz**

Leiter Marketing und Kommunikation

**Miriam Kiener**

Leiterin Sektion Allgemeine Sammlung

**Hansueli Locher**

Leiter Sektion IKT

**Matthias Nepfer**

Leiter Innovation und Informationsmanagement

**André Page**

Leiter Sektion Erhaltung

**Pio Pellizzari**

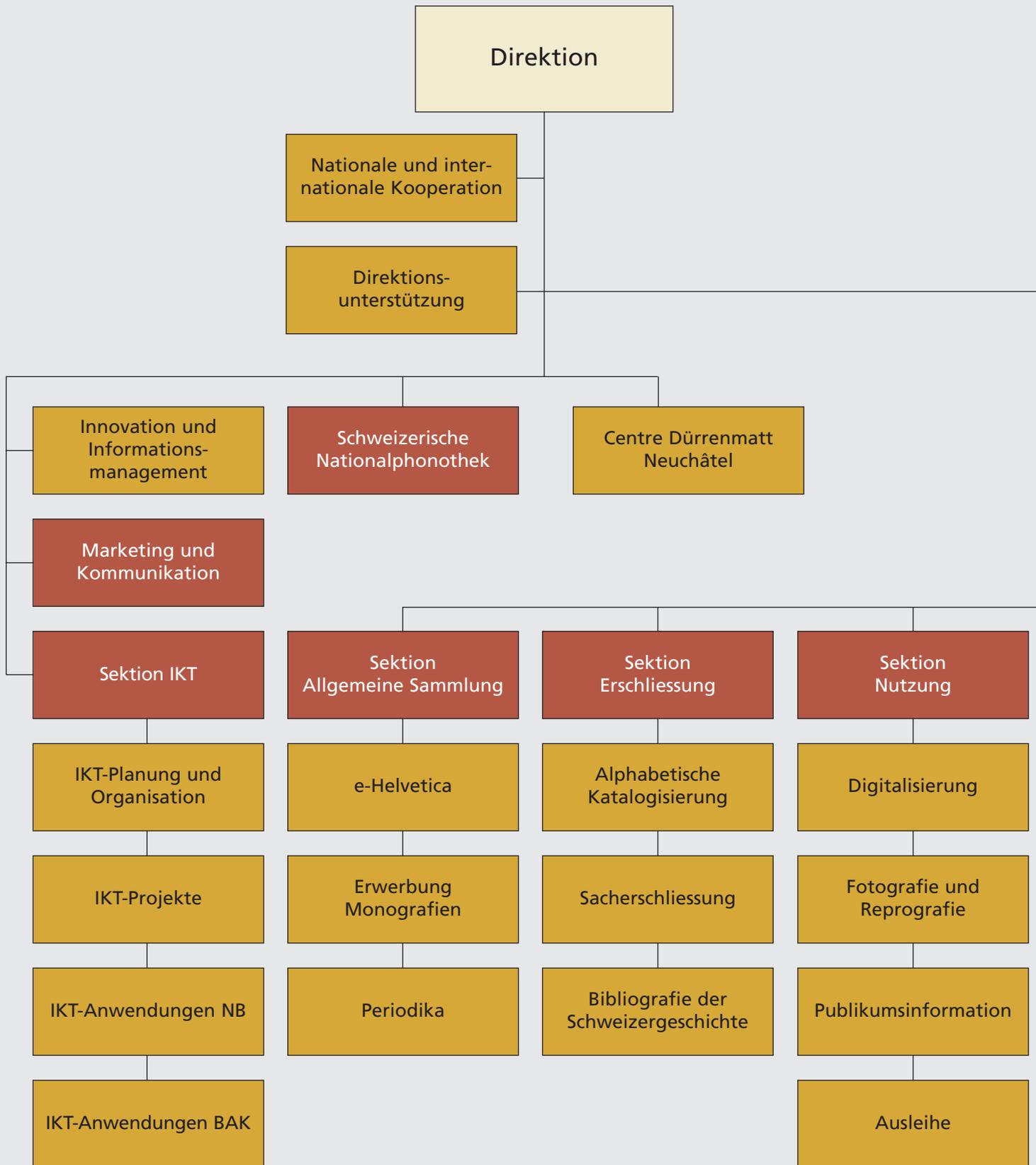
Leiter Sektion Schweizerische Nationalphonothek

**Liliane Regamey**

Leiterin Sektion Nutzung

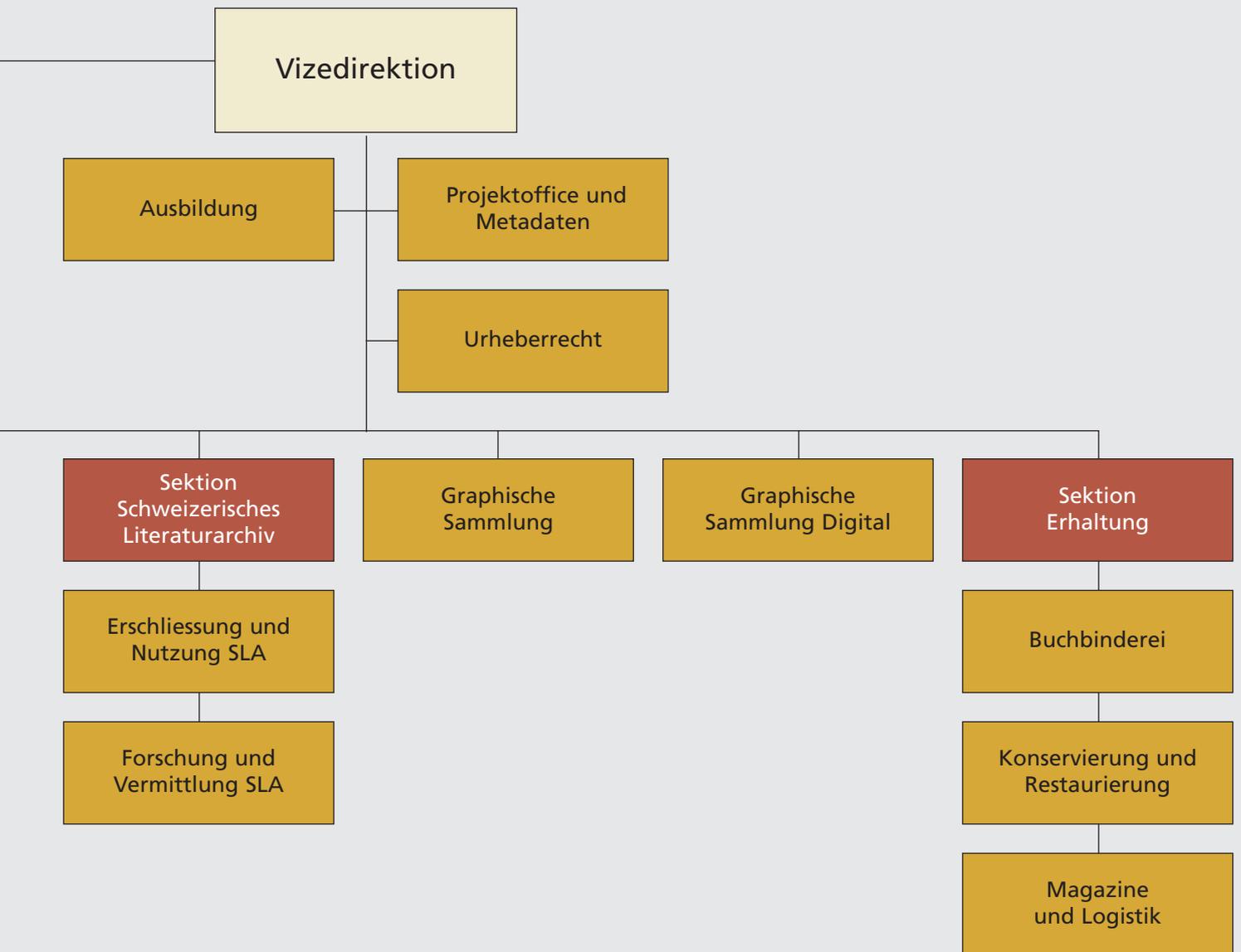
**Irmgard Wirtz Eybl**

Leiterin Sektion Schweizerisches Literaturarchiv



# Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB

Stand 31.12.2017



# Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge an Projekte und Aktivitäten der NB danken wir:

Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel (ACDN)  
Cantone Ticino  
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung  
Christoph Geiser Stiftung  
Città di Lugano  
Dr. Margrit Schoch-Stiftung  
Fondation Hans Wilsdorf  
Loterie romande  
Schweizerischer Nationalfonds für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)  
Stiftung Graphica Helvetica  
Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs  
Ville de Neuchâtel  
sowie den Förderern der Ausstellung *Rilke und Russland*<sup>18</sup>

## Impressum

### Schweizerische Nationalbibliothek 104. Jahresbericht 2017

Herausgeberin  
Schweizerische Nationalbibliothek

Texte und Redaktion  
Mitarbeitende der Schweizerischen  
Nationalbibliothek (Hans-Dieter Amstutz,  
Yasmine Keles, Duc-Hanh Luong,  
Giuliano Castellani)

Übersetzungen deutsch, französisch und italienisch  
Sprachendienst des Bundesamts für Kultur  
(Jean-Paul Clerc, Gilles Cuenat, Flavia Molinari,  
Philippe Moser, Monica Nolli, Annie Urselli)

Übersetzung englisch  
Geoffrey Spearing

Gestaltungskonzept  
jaDesign, Bern

Umschlaggestaltung  
Gerhard Blättler, Bern

Satz  
Marlyse Baumgartner, Bex

Fotos (wo nicht anders erwähnt)  
Mitarbeitende der Schweizerischen  
Nationalbibliothek (Fabian Scherler,  
Simon Schmid)



Auflage Deutsch: 650 | Auflage Französisch: 300 | Auflage Italienisch: 250  
Die englische Version ist als Online-Publikation erschienen: [www.nb.admin.ch/annual\\_report](http://www.nb.admin.ch/annual_report)  
Gedruckt auf säurefreiem Papier | Bern, Juni 2018  
ISSN 1662-5420 (gedruckte Ausgabe) | ISSN 1662-5439 (online Ausgabe)

# CENDRARS ET LA RUSSIE

*On trouve aussi que j'ai l'air complètement russe ;  
vous pouvez être sûre que je le conserverai aussi  
longtemps que possible.*

Cendrars à Hélène, 3.5.1907

Das Schweizerische Literaturarchiv ergänzte die Ausstellung *Rilke und Russland* in Bern mit zwei Flügeln zu Schweizer Autoren: Blaise Cendrars' und Carl Spittellers *Russland*.



Die trinationale Ausstellung *Rilke und Russland*, eine Zusammenarbeit des Schweizerischen Literaturarchivs mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation, war in der Schweizerischen Nationalbibliothek vom 14. September bis am 10. Dezember 2017 zu sehen.